

Neuer Name, neuer Stil und neue CD

Stephanie Roghmans unternimmt als Stanja neuen Anlauf in der Musikszene

Von Cora Werwitzke

Langen ■ Mit gerade einmal 14 Jahren stand Stephanie Roghmans mit ihrer Schlager-Single „Hold on to my heart“ auf sämtlichen regionalen Bühnen und trat mehrmals im Hessenfernsehen auf. Nach ihrem Folgetitel „Avectoi“ wurde es um die Langerin ruhiger – „aber nur nach außen hin, ich habe mich in dieser Zeit weiterentwickelt“, erzählt die Sängerin, die sich inzwischen Stanja nennt und jetzt (zehn Jahre später und musikalisch gereift) wieder angreifen möchte.

Was die 24-Jährige heute macht, hat mit Schlager nicht mehr viel zu tun: „Nach meinen ersten Liedern war ich drauf und dran, in der ‚Schublade Schlager‘ zu verschwinden. Dagegen habe ich mich schon damals gewehrt und mit Produzenten, die für mich nur diese Schiene vorsahen, nicht zusammengearbeitet“, sagt Stanja, die seit ihrem 13. Lebensjahr professionellen Gesangsunterricht nimmt.

Demonstrativ legte sich die junge Frau 2005 ihren neuen

Künstlernamen (eine Kombination ihrer zwei Vornamen Stephanie und Anja) zu und nahm ein Promotion-Album auf, um ihre Wandlungsfähigkeit und Stilsicherheit in den verschiedensten Musikrichtungen in den Fokus zu stellen. „Ab diesem Zeitpunkt gingen immer wieder Auftritte für Soloauftritte bei privaten Veranstaltungen ein – auf Hochzeiten, Firmenjubiläen oder Sportevents“, erinnert sich die Langerin. Ein persönliches Highlight sei ihr Auftritt auf der Hauptbühne beim Christopher Street Day in Frankfurt gewesen. Zu Stanjas Experimentierphase gehörte 2008 auch ihr Engagement bei der Langer Country-Band Monterey.

Ein Jahr später wollte es der Zufall, dass die junge Sängerin das Interton-Trio aus Dreieich kennenlernte – im Nachhinein eine prägende Begegnung: „Als mir bei einem Gig das Halb-Playback ausfiel, sprang das Trio ein und begleitete mich spontan mit Akustikgitarre, Kontrabass und Akkordeon – eine tolle Sache“, so Stanja. Vor allem konnte sie über die Dreieicher Band neue Kontak-



Zehn Jahre nach ihren ersten musikalischen Gehversuchen ist Stephanie Roghmans zu einer jungen Frau gereift, die nun einen neuen Anlauf nimmt: Unter ihrem Künstlernamen Stanja will die 24-jährige Langerin eine neue CD aufnehmen. Foto: p

te in die Musikbranche knüpfen: „Beim Bandjubiläum des Interton-Trios traf ich im vergangenen Jahr Leute, denen meine neue Single ‚Simple words‘ gut gefiel“, schildert die 24-Jährige. Das Lied schrieb sie ursprünglich für die Hochzeit ihres Bruders. Kurz darauf meldete ein österreichisches Plattenlabel Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Langerin an: „Fest steht inzwischen, dass ich über das Label ein Album herausbringen werde“, freut sich Stanja, die am Freitag in Salzburg erwartet wird, um dort ein Kon-

zept abzustimmen. „Ich werde auf jeden Fall mit vielen bereits fertigen Texten im Gepäck dorthin reisen. Ein skandinavischer Sommertraum wird sehr wahrscheinlich der Aufhänger“, verrät sie.

Trotz des musikalischen Aufwinds, der sich derzeit bei der 24-Jährigen einstellt, bleibt die gelernte Industriekauffrau gelassen: „Ich bin kein Luftikus und ein geregeltes Leben mit sicherem Einkommen ist mir wichtig“, sagt sie und ergänzt lächelnd: „Außerdem holt einen der Büroalltag nach Euphorieausbrüchen immer verläss-

lich auf den Boden der Tatsachen zurück.“ Über die Jahre hinweg sei das Singen und Texten jedoch zu einer Konstanten in ihrem Leben geworden: „Meine Lieder helfen mir definitiv dabei, Erlebnisse zu verarbeiten. Manchmal sind es auch Geschichten anderer, die mir nahe gehen.“

Unabhängig von den aktuellen Plänen für ihr neues Album hat die Langerin in der Friedberger Stage Band eine neue musikalische Heimat gefunden. Zudem steht eine Zusammenarbeit mit dem aus Dreieich stammenden Magier Harry Keaton be-

vor, der unter anderem aus der RTL-Show „Das Supertalent“ bekannt ist. Eine eigene Karriere als vorübergehendes Casting-Sternchen kommt für Stanja aber auf keinen Fall in Frage: „Ich habe mir mal aus Spaß einen Vertrag angeschaut, den man für eine Casting-Teilnahme unterschreiben muss“, erzählt sie. Die fälligen Zugeständnisse seien wirklich zum Fürchten.

Einen Vorgeschmack mit Hörproben zum geplanten Album und weitere Informationen gibt es im Internet: